



PROJEKTEINFÜHRUNG *für Lehrkräfte*

Das Thema „Essen“ erfreut sich im Deutschunterricht großer Beliebtheit und nicht ohne Grund: Egal, ob es um den Erwerb von Wortschatz und von Strukturen und Redemitteln für den Alltag oder um die Vermittlung landeskundlichen Wissens geht, bietet dieses Thema Einsatzmöglichkeiten

für alle Sprachniveaus des Deutschunterrichts, von den Anfängern bis hin zu den höchsten Niveaus. Eine kritische Herangehensweise kann dazu dienen, Klischees zu durchbrechen und Jugendliche zur Reflexion über kulturelle Stereotypen anregen. Aber das Thema bietet Deutschlehrenden

noch viele weitere Möglichkeiten der Verknüpfung mit spannenden Inhalten und aktuellen Fragestellungen, wie zum Beispiel mit dem Thema „Nachhaltigkeit“.

In diesem Materialpaket werden die Zusammenhänge zwischen „Essen“ und „Nachhaltigkeit“ in drei Modulen für den Deutschunterricht aufbereitet:

Modul 1: Schokolade



Modul 2: Grün, bunt, gesund!



Modul 3: Tierisch lecker?



Schüler*innen ab dem 3. Lernjahr können verschiedene Aspekte zum Thema „Essen + Nachhaltigkeit“ erkunden. In Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit können die Schüler*innen interaktive Arbeitsblätter selbstständig oder im Unterricht bearbeiten. Neben einem Pflichtteil, der pro Modul aus 10 interaktiven Arbeitsblättern besteht, gibt es zu jedem Modul auch ein Wahlmenü, in dem der Fokus auf

interdisziplinärer Projektarbeit liegt. Bei allen Materialien werden Inhalte strukturell mit Spracherwerb verknüpft: Die Schüler*innen lesen, sehen und hören deutschsprachige Quellen und bearbeiten Aufgaben und beantworten Fragen auf Deutsch. Sie recherchieren mithilfe deutschsprachiger Quellen und präsentieren das Gelernte in mündlicher und schriftlicher Form. Sie entdecken die vielfältigen

Verknüpfungen zwischen dem Thema „Essen“ und anderen Bereichen und Interessensgebieten, wie z. B. Mathematik, Kunst, Design, MINT, etc.

Die Bearbeitung jedes Pflichtteils dauert ca. vier bis fünf Stunden. Für die Bearbeitung einer Aufgabe aus dem Wahlmenü sollten ca. 60 - 120 Minuten gerechnet werden. Die Module können einzeln oder als Gesamtpaket behandelt werden.



LERNZIELE

Das Projekt orientiert sich an den ACTFL-Beschreibungen für Sprachhandlungen. Die Schüler*innen üben in diesem Projekt verschiedene Arten von Sprachhandlungen, wie *interpretive skills*, *interpersonal speaking and writing*, und *presentational speaking and writing*.

Neben den Sprachlernzielen verfolgt dieses Projekt auch allgemeine Lernziele, wie Wissensvermittlung, Kompetenzerweiterung und Reflexionsförderung in Bezug auf das Thema „nachhaltiges Essen“. Nicht zuletzt erweitert dieses Programm durch Einblicke in das Thema

Lebensmittel in Deutschland und auf globaler Ebene die interkulturelle Kompetenz Ihrer Schüler*innen.

MODUL 2: GRÜN, BUNT, GESUND!

In diesem Modul lernen die Schüler*innen ...

1. ... über Obst- und Gemüsekonsum in Deutschland.
2. ... über die Herkunft unseres Obstes und Gemüses.
3. ... über den Anbau von organischem, regionalem und saisonalem Obst und Gemüse.
4. ... über die Kontroversen in Bezug auf genmodifiziertes Obst und Gemüse.
5. ... über Gemeinschaftsgärten im Allgemeinen und den deutschen Schrebergarten im Besonderen.
6. ... über die Bedeutung von Bienen in unserem Ökosystem.
7. ... Redemittel, Wortschatz und Sprichwörter im Themenfeld „Obst und Gemüse“.
8. ... deutsche Texte zu lesen, Lieder auf Deutsch zu hören, Videos auf Deutsch anzusehen und Verständnisfragen auf Deutsch zu beantworten.
9. ... ihre Meinung zu verschiedenen (kontroversen) Fragen ausdrücken
10. ... im Wahlmenü über die Verbindung zwischen Obst/Gemüse und einem Interessengebiet ihrer Wahl. Dabei können sie das Gelernte mit ihrem persönlichen Leben und Alltag in Verbindung zu bringen.



AUFGABENÜBERSICHT

PFLICHTAUFGABEN

(ca. 4 Std. insgesamt)

Arbeitsblatt 1: Mein Obst- und Gemüse-Steckbrief	🕒 7 Min.
Arbeitsblatt 2: Lecker und gesund	🕒 30 Min.
Arbeitsblatt 3: Obstkonsum in Deutschland	🕒 15 Min.
Arbeitsblatt 4: Obst- oder Gemüse-Probe	🕒 30 Min.
Arbeitsblatt 5: Woher kommt unser Obst und Gemüse?	🕒 30 Min.
Arbeitsblatt 6: Der Gemeinschaftsgarten	🕒 20 Min.
Arbeitsblatt 7: Gut für dich, gut für die Umwelt?	🕒 25 Min.
Arbeitsblatt 8: Genug für alle	🕒 25 Min.
Arbeitsblatt 9: Bienen	🕒 15 Min.
Arbeitsblatt 10: Alles Banane!	🕒 15 Min.

WAHLMENÜ

(60-120 Min pro Aufgabe)

Wahlmenü 1: Grün, bunt, gesund! Mathe
Wahlmenü 2: Grün, bunt, gesund! Experiment
Wahlmenü 3: Grün, bunt, gesund! Geschichte
Wahlmenü 4: Grün, bunt, gesund! Werbung
Wahlmenü 5: Grün, bunt, gesund! Debatte (Partnerarbeit)
Wahlmenü 6: Grün, bunt, gesund! Interview
Wahlmenü 7: Grün, bunt, gesund! Umfrage (mit Partnerschule)
Wahlmenü 8: Grün, bunt, gesund! Aktivismus
Wahlmenü 9: Grün, bunt, gesund! Kunst





MODUL 2: GRÜN, BUNT, GESUND!

LÖSUNGSSCHLÜSSEL ARBEITSBLÄTTER

Arbeitsblatt 1: eigene Antworten

Arbeitsblatt 2:

1. **eigene Antworten**
2.
 - a. Babys gegen Eltern
 - b. Die Babys mögen kein Gemüse
 - c. Mais
 - d. Sie werfen es weg.
 - e. ein Supermarkt
 - f. auch Kinder lernen früher oder später, dass gesundes Essen (von Netto) gut ist.
3. **eigene Antworten**

Arbeitsblatt 3:

1.
 - a. doppelt so viel wie
 - b. fast dreimal so viel wie
 - c. weniger als
 - d. so viel wie
 - e. am meisten
 - f. mehr als
2.
 - a. Menschen über 18 Jahre / Erwachsene
 - b. 2007 Personen
3. **eigene Antworten**
4. **A**

lokales Obst	importiertes Obst
Äpfel	Bananen
Erdbeeren	Orangen
Weintrauben	Mangos
Pfirsiche	Ananas
Birnen	Feigen
Pflaumen	Melonen
Himbeeren	Aprikosen

4. **A Fortsetzung**
B nein
C Es scheint die Deutschen nicht so zu interessieren, woher ihr Obst kommt.
D eigene Antworten

Arbeitsblatt 4: eigene Antworten

Arbeitsblatt 5:

1. **eigene Antworten**
2. **eigene Antworten**
3.
 - a ▷ E
 - b ▷ F
 - c ▷ B
 - d ▷ C
 - e ▷ A
 - f ▷ D
4. **Äpfel**
Tomaten
wo es warm ist.
die Arbeitsbedingungen oft sehr schlecht sind
über das Internet
essen hauptsächlich Produkte aus dem eigenen Garten



MODUL 2: GRÜN, BUNT, GESUND!

LÖSUNGSSCHLÜSSEL ARBEITSBLÄTTER *Fortsetzung*

Arbeitsblatt 5 (Fortsetzung)

5.



Arbeitsblatt 6

1. **eigene Antworten**

Sie lesen, spielen, liegen in der Sonne, tanzen

Gartenarbeit

Sie kaufen Gemüse

Sie möchten, dass ihre Frauen glauben, dass das selbst produziertes Gemüse aus dem Schrebergarten ist.

Denner macht Reklame für Gemüse.

Sie sagen, dass ihr Gemüse eigentlich genauso gut ist, wie frisches Gemüse aus dem Garten, aber nicht so viel Arbeit kostet.

2. **Rasen, Blumen, Gartenhaus, Gartenzwerge für die Armen, die keinen eigenen Garten hatten frisches Obst und Gemüse Mangelware waren Erholung, frisches Obst und Gemüse, Platz für Kinder**

wie groß der Garten sein darf / welche Pflanzen wachsen dürfen / wie groß der Abstand zwischen dem Zaun und dem Gartenhaus sein muss / wann man den Rasen mähen darf. spießig, konservativ, regelliebend

3. **eigene Antworten**

4. **eigene Antworten**

Arbeitsblatt 7

1. **eigene Antworten**

2. **keine Pestizide / Tierfutter vom eigenen Hof weniger Pestizide / mehr sekundäre Pflanzenstoffe, die im Alter gut sind und gegen Krankheit schützen nicht rauchen / mehr Sport treiben auf regionale Produkte**

3. **25 kg Äpfel isst jede*r Deutsche pro Jahr. In deutschen Supermärkten findet man auch Äpfel aus Argentinien, Chile, Südafrika und Neuseeland. Äpfel aus Deutschland haben beim Transport 230 g CO₂ verursacht Die Klimabilanz deutscher Äpfel ist nicht optimal, da sie oft sehr lange gekühlt und gelagert werden. Wenn man in Deutschland einen Apfel im Frühjahr isst und an die Klimabilanz denken möchte, ist es egal, ob man einen deutschen oder einen neuseeländischen Apfel isst. Der lange Transportweg neuseeländischer Äpfel braucht 'nur' 570 g CO₂, da sehr viele Äpfel auf ein Containerschiff passen.**



MODUL 2: GRÜN, BUNT, GESUND!

LÖSUNGSSCHLÜSSEL ARBEITSBLÄTTER *Fortsetzung*

4. Winter: **Grünkohl; Rosenkohl**
Frühling: **Spargel, Erdbeeren, Spinat, Rhabarber, Rucola**
Sommer: **Kartoffeln, Erdbeeren, Spinat, Äpfel, Rucola, Birnen, Blumenkohl, Mais, Eisbergsalat**
Herbst: **Kartoffeln, Kürbis, Spinat, Äpfel, Weintrauben, Rucola, Birnen, Blumenkohl, Mais**

Arbeitsblatt 8:

1. a. Welche Vorteile von Gentechnik im Landbau werden hier genannt?
- Gentechnisch modifizierte Pflanzen können auch dort wachsen, wo normalerweise keine solchen Pflanzen wachsen können.
 - Gentechnisch modifizierte Pflanzen sind resistent gegen Schädlinge.
 - Gentechnisch modifizierte Pflanzen haben sogar noch bessere Inhaltsstoffe als Pflanzen aus dem traditionellen Anbau.
 - Gentechnisch modifizierte Pflanzen machen mehr Menschen satt.
 - Gentechnisch modifizierte Pflanzen sind für den Menschen gesünder.
- b. Welche Nachteile der Gentechnik im Landbau werden hier genannt?
- Gentechnisch modifizierte Pflanzen können sich unkontrolliert ausbreiten.
 - Gentechnisch modifizierte Pflanzen können schädlich für Menschen und Tiere sein.
 - Gentechnisch modifizierte Pflanzen können dafür sorgen, dass Medikamente wie Antibiotika nicht mehr gut funktionieren.
 - Gentechnisch modifizierte Pflanzen können mehr Allergien verursachen.

2. eigene Antworten

3. A eigene Antworten
B eigene Antworten
C Foodsharing ist eine Initiative aus Berlin und wurde 2012 gestartet. Heute gibt es Tausende kooperierende Supermärkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Ehrenamtliche 'Food Saver*innen' retten jeden Tag Essen, das sonst weggeschmissen würde. Über die Webseite werden 'Essenskörbe' angeboten. An bestimmten Orten gibt es Kühlschränke, wo man das Essen abholen kann. 'Foodsharing' ist kostenlos und wird durch Spenden und Sponsoring finanziert.

- D eigene Antworten

Arbeitsblatt 9:

1. Arbeitsmigrant*innen bestäuben Obstbäume mit der Hand
Dichte Bebauung in Städten / Monokulturen: Pestizide in der Landwirtschaft
Sie bestäuben unsere Nutzpflanzen / sie tragen zur Vielfalt von Pflanzen bei
blütenreiche Pflanzen und keine Pestizide im eigenen Garten, Obst und Gemüse kaufen, das ohne den Einsatz von Pestiziden produziert wurde
2. eigene Antworten
3. eigene Antworten



MODUL 2: GRÜN, BUNT, GESUND!

LÖSUNGSSCHLÜSSEL ARBEITSBLÄTTER *Fortsetzung*

Arbeitsblatt 10:

1. **She turned red like a tomato.**
He squeezed me like a lemon.
The apple doesn't fall far from the tree.
eigene Antworten

- | | | | |
|----|----|--|--|
| 2. | a. | Äpfel mit Birnen vergleichen | zwei Dinge vergleichen, die man nicht vergleichen kann |
| | b. | etwas für einen Apfel und 'n Ei bekommen | etwas für wenig Geld kaufen |
| | c. | in den sauren Apfel beißen | etwas machen, was man nicht machen möchte |
| | d. | Alles Banane! | Alles total verrückt! |
| | e. | nichts in der Birne haben | dumm sein |
| | f. | eine treulose Tomate sein | nicht zu seinen Freund*innen halten |
| | g. | Bohnen in den Ohren haben | nicht gut zuhören |

3. a. **Ich habe diese Hose sehr billig gekauft.**
Ich habe sie für einen Apfel und 'n Ei bekommen.
- b. **Sie ist genauso kreativ wie ihr Vater.**
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
- c. **Ich habe wirklich keine Lust, aber es muss sein.**
Ich muss in den sauren Apfel beißen.
- e. **Sie wollte alles von mir wissen!**
Sie hat mich ausgequetscht wie eine Zitrone.
- f. **Jetzt hör mir doch mal zu! Du weißt sicher nicht, was ich gesagt habe.**
Hast du Bohnen in den Ohren?

4. eigene Antworten



MODUL 2: GRÜN, BUNT, GESUND! LÖSUNGSSCHLÜSSEL WAHLMENÜ

Wahlmenü 1

1. **804,000 t**
2. a. ca. 113 Äpfel
b. ca. 9,401,600,000 Äpfel
3. a. ca. 13 Bio-Äpfel
b. ca. 17-18 Äpfel aus konventionellem Anbau
4. **1.06 EUR**
5. **ca. 850 g Spinat**
6. **150 g weiße Bohnen** **0.33 pounds/5.21 ounces**
100 g Erbsen **0.22 pounds/3.52 ounces**
120 g Karotten **0.26 pounds/4.23 ounces**
250 g Zucchini **0.55 pounds/8.82 ounces**
400 g Tomaten **0.88 pounds/14.11 ounces**
100 g Zwiebel **0.22 pounds/3.52 ounces**
20 ml Olivenöl **0.08 cups**
 (oder noch besser: 1.35 tbsp)
1,2 l Gemüsebrühe **5.07 cups**